

Quellenlage und Dokumentation

Münsterarchiv¹

Bevor am Ende des 19. Jahrhunderts die heutige Münsterbauhütte neu gegründet wurde, herrschten in Bern wie in der gesamten Eidgenossenschaft phasenweise unübersichtliche Zustände – auch hinsichtlich des Baubetriebes am Münster. Im Rahmen des nationalstaatlichen Gründungsprozesses musste auch die Zuständigkeit im stadtbernischen Kirchenbauwesen neu geregelt werden. Nichtsdestotrotz sind Quellen erhalten, die in dieser hektischen und vielbewegten Zeit Auskunft über die umgesetzten baulichen Massnahmen geben. In den Kirchmeierrechnungen finden sich zu den Kirchenbauten der Stadt ab der Mitte des 18. Jahrhunderts Anhaltspunkte darüber, in welcher Art Veränderungen vorgenommen wurden. Das Büro ARCHEOS hat inzwischen alle einschlägigen Einträge der Kirchmeierrechnungen von 1755 bis 1874 transkribiert.

Die neu erschlossenen Daten konnten sogleich für einen Recherchebericht zum Tympanonrelief genutzt werden, der im Mai abgegeben wurde. Auch für die umfangreichere Nachforschung im Rahmen der anstehenden Restaurierungsarbeiten in der Bubenbergekappelle waren die Kirchmeierrechnungen von Nutzen. ARCHEOS lieferte im August einen umfassenden Bericht mit Hinweisen auf baugeschichtliche Informationen und Massnahmen.

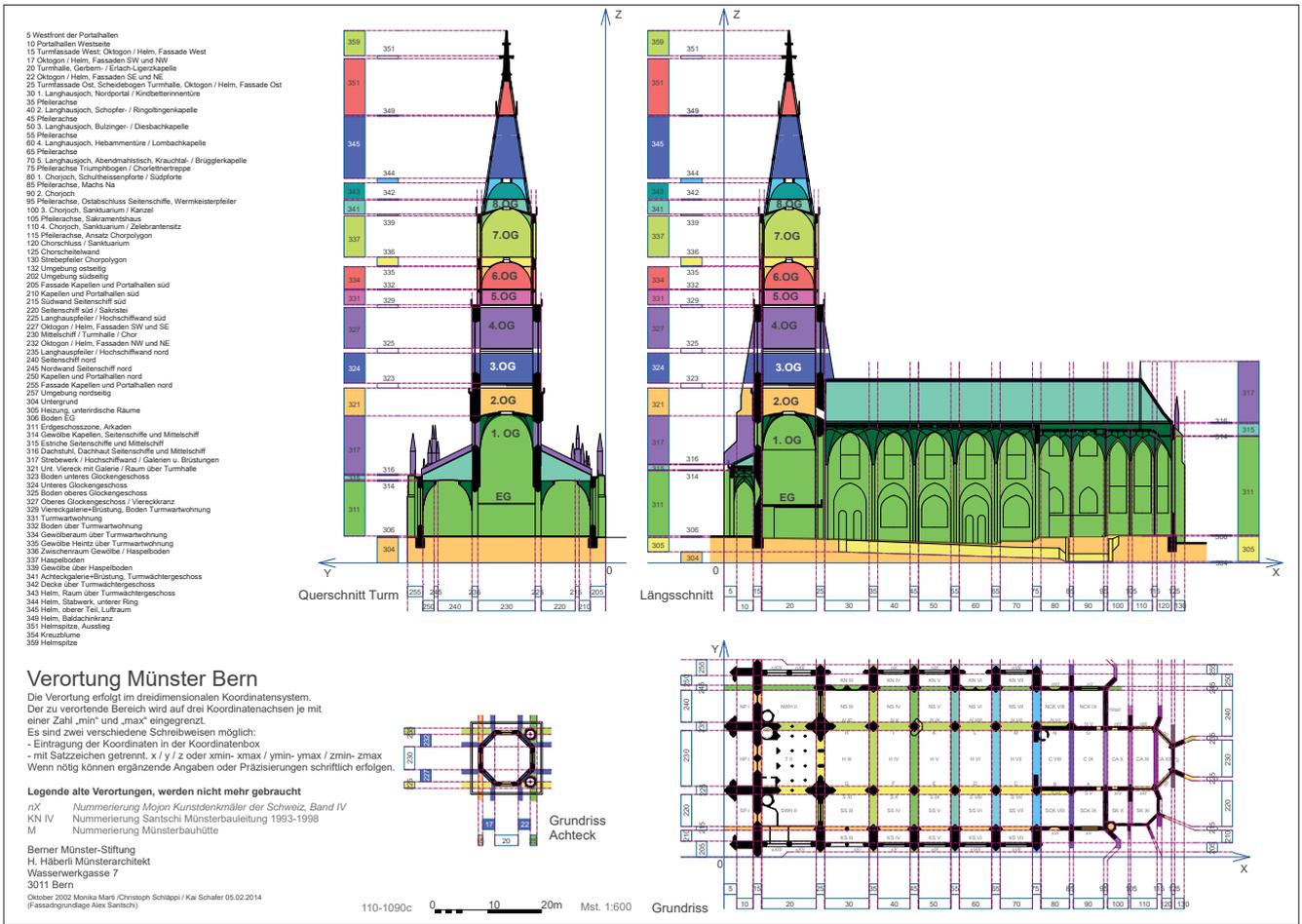
Bereits im Vorjahr konnte die abgeschlossene Verortung der Baujournaleinträge im Rahmen der Turmfertigstellung vermeldet werden. Damit die Systematik der Verortung nachvollzogen und effizienter recherchiert werden kann, wurde ergänzend eine Erläuterung zur allgemeinen Verortungs- und Recherchemethodik erarbeitet. Mit diesem Dokument wird sichergestellt, dass Datenbanknutzerinnen und -nutzer sowie nachfolgende Generationen nachvollziehen können, nach welchen Kriterien Informationen aus den Baujournalen verortet worden sind.

Für den Zeitraum von 1898 bis 1903 konnten die umfangreichen und informativen Baujournale durch eine weitere Quelle ergänzt werden. Ein wieder aufgetauchtes Rechnungsbuch, das zu den Arbeiten am Münster wertvolle Zusatzinformationen liefert, wurde transkribiert.

¹ Text: ARCHEOS, 2020 David Pfammatter

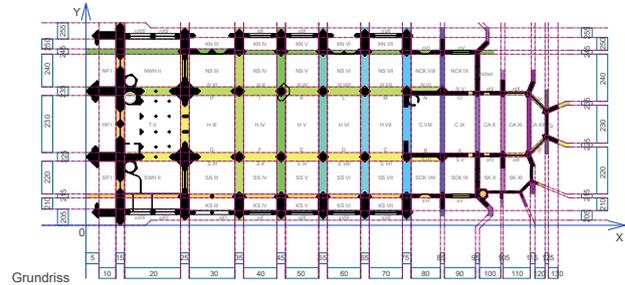
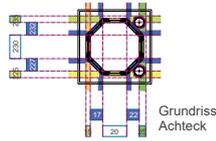
Seite 91

- o. Basierend auf diesem Schema konnten die meisten Baujournaleinträge mittels Koordinaten eindeutig zugewiesen werden. Der erstellte Bericht erläutert transparent, nach welchen Kriterien die Verortung vorgenommen wurde.**
- u. Das Rechnungsbuch liefert ergänzend Informationen zu den Baujournaleinträgen. Es werden etwa Rechnungsbeträge für gewaschene Handtücher, geliefertes Holz oder gekaufte Briefmarken ausgewiesen. Fotos: Archeos, Bern.**



Verortung Münster Bern

Die Verortung erfolgt im dreidimensionalen Koordinatensystem. Der zu verortende Bereich wird auf drei Koordinatenachsen je mit einer Zahl „min“ und „max“ eingegrenzt. Es sind zwei verschiedene Schreibweisen möglich:
 - Eintragung der Koordinaten in der Koordinatenbox
 - mit Satzzeichen getrennt, x / y / z oder xmin- xmax / ymin- ymax / zmin- zmax
 Wenn nötig können ergänzende Angaben oder Präzisierungen schriftlich erfolgen.



Bilanz 1808.			Bilanz 1808.			
		Nebstung	913. 65			
April	1. Von Jm. Müller, arch. für Bräuhausgut	65. —	Junii	17. Von Büchli, Obermundigen, für galie, festsche Tafel u. Holz des alten Bräuhauses	46. —	
	2. Von Jm. Müller, arch. für Bräuhausgut und Meislerpfeiler	11. 60		18. Von Jm. Müller, arch. für Bräuhausgut	6. 40	
	15. Von Kasten, Bild. für galie festsche Tafel	17. 50	Julii	14. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	13. 10	
Mai	2. Von des Giterenarchitekten Bern, Tauffelsetzung auf Name Waggeler schreit	17. 10		15. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	1. 60	
	4. Für sechs neue Vogelstreuabfälle	0. 55		16. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	6. 40	
	5. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	130. —		18. Für sechs neue Tafel	1. —	
	6. Von Jm. Müller, arch. für Bräuhausgut	31. 95	August	2. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	8. —	
	7. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	0. 30		10. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	20. —	
	14. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	31. —		31. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	5. 10	
Junii	17. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	64. —	Septemb.	17. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	48. 80	
	18. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	15. —		18. Für sechs neue Tafel	8. —	
	16. Von Wäg, M. Jelis. für galie festsche Tafel	34. 10	October	8. Von des Giterenarchitekten Bern, Tauffelsetzung auf Name Waggeler schreit	33. 90	
		Nebstung	1330. 45		17. Von Jm. Müller, arch. für Bräuhausgut	14. 65
					18. Für sechs neue Tafel	1. —
				Nebstung		1533. 10

Nationalfondsprojekt Berner Münster 1421-1528

Mit der Buchvernissage vom 9. Dezember 2019 konnte das Forschungsprojekt „DAS BERNER MÜNSTER - Das erste Jahrhundert: Von der Grundsteinlegung bis zur Chorvollendung und Reformation 1421-1517/1528“ erfolgreich abgeschlossen werden. Von der Berner Münster-Stiftung haben als AutorInnen Jürg Schweizer, Annette Loeffel, Peter Völkle, Cornelia Marinowitz und Christine Bläuer wesentliche Beiträge geleistet. Adeline Zumstein vom Büro ARCHEOS arbeitete während der ganzen Projektdauer im Hintergrund mit.

An der Vernissage wurde das neue Werk zum Münster durch Andreas Hirschi, Christophe v. Werdt, Bernd Nicolai und Jürg Schweizer vorgestellt. Alexandra Druzynski v. Boetticher stellte in einem kurzen interessanten Vortrag die neuen Erkenntnisse zur Baugeschichte des Berner Münsters vor. Im Anschluss feierten die Autoren den Abschluss des 5 Jahre dauernden Forschungsprojektes.

Die Berner Münster-Stiftung bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die finanzielle Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds und durch die Burgergemeinde Bern.

Ein besonderer Dank geht im Zusammenhang mit dem Buchprojekt an Jürg Schweizer. So hat er in viel ehrenamtlicher Arbeit die interne Koordination der Beiträge der Berner Münster-Stiftung besorgt, mit dem Verlag gearbeitet, Bildmaterial organisiert und grosse Teile der Schlussredaktion übernommen.

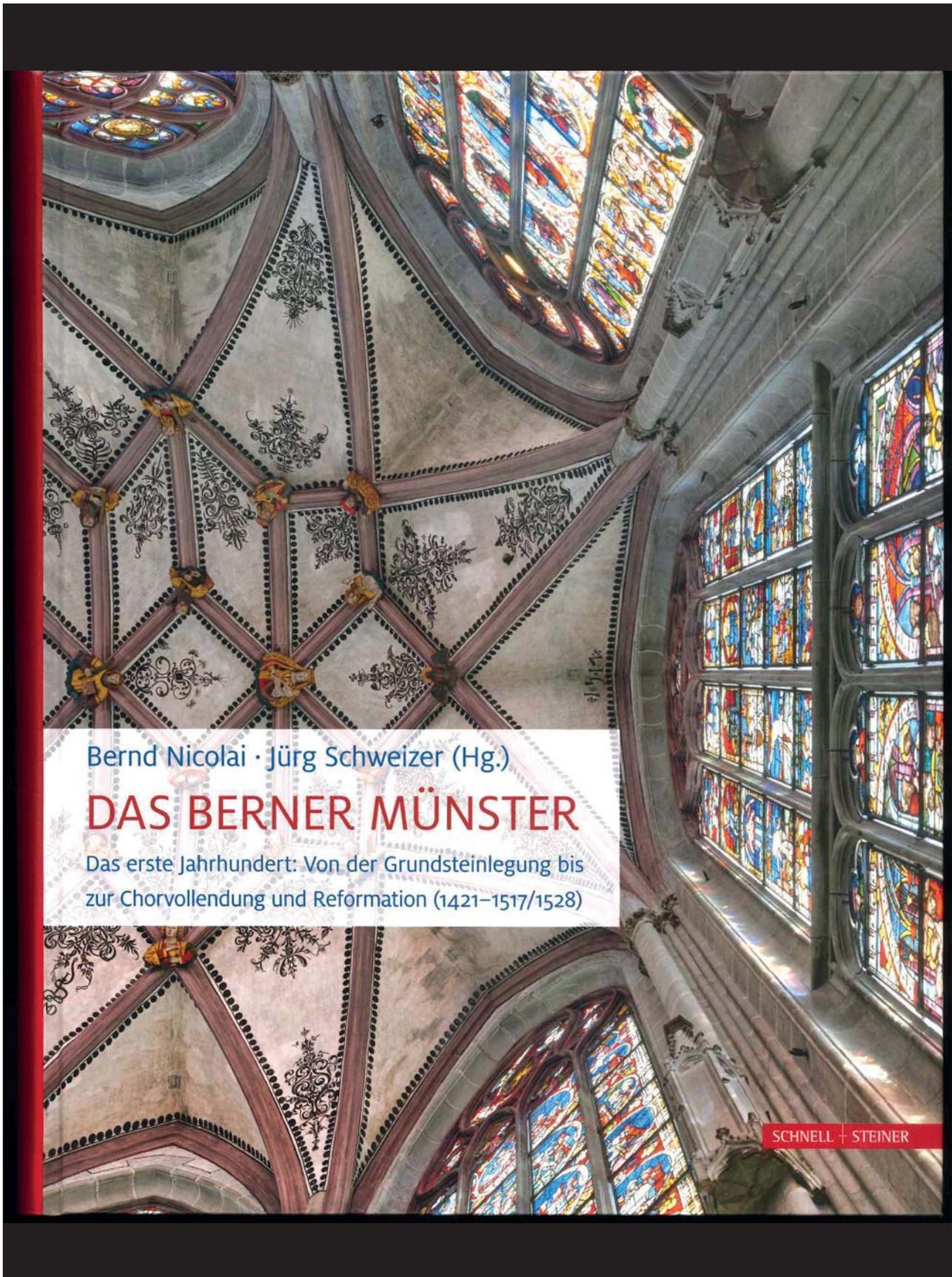
Die Resultate des Projekts wurden am 25. Januar 2020 durch Jürg Schweizer, Annette Loeffel und Peter Völkle den Mitgliedern des Fördervereins vorgestellt. Das gewichtige Buch kann an der Infostelle bezogen werden.



Seite 92 und 93

Umschlag und Doppelseite aus dem 2019 fertiggestellten druckfrischen Münsterbuch.

Das Projekt dauerte von 2014-2019 und wurde finanziert über die Universität Bern, den Schweizerischen Nationalfonds und die Burgergemeinde Bern. Der Druck wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Bernischen Denkmalpflege Stiftung, der Zunftgesellschaft zu Affen und der Gesellschaft zu Ober-Gerwern in Bern.



Bernd Nicolai · Jürg Schweizer (Hg.)

DAS BERNER MÜNSTER

Das erste Jahrhundert: Von der Grundsteinlegung bis zur Chorvollendung und Reformation (1421–1517/1528)

SCHNELL + STEINER

Herausgeber: Universität Bern, Bernd Nicolai und Berner Münster-Stiftung, Jürg Schweizer. Verlag Schnell+Steiner. Autorinnen und Autoren: Armand Bärswyl, Christine Bläuer, Alexandra Druzynski v. Boetticher, Thomas Eissing, Brigitte Kurmann-Schwarz, Annette Loeffel, Richard Nemeč, Bernd Nicolai, Cornelia Marinowitz, Andreas Rüfenacht, Jürg Schweizer, Stefan Trümpler, Peter Völkle, Matthias Walther, Sophie Wolf. Bildstreifen: Max Butz, Nick Brändli, Beat Schweizer, Adrian Trommler, Dirk Weiss.